

## Aktuell wenig Zeit, aber trotzdem sportlich aktiv

Im Gespräch mit **Juliane Biernoth**, einst Studierende an der Hochschule und engagierte Übungsleiterin • **Juliane Biernoth, Josefine Finger**



**Hochschulsport:** Du hast im letzten Jahr die Hochschule Harz mit dem Bachelor-Titel im Tourismusmanagement beendet. Welche berufliche Laufbahn hast Du eingeschlagen und wo bist Du beschäftigt?

**Juliane Biernoth:** Ich arbeite seit dem 1. April 2016 beim Verein „Reformationsjubiläum 2017“ in meiner Heimatstadt Lutherstadt Wittenberg. Diese Zeit empfand ich als ziemlich haarig, denn ich musste mich in die neue Arbeit „einfuchsen“ und das neue Team integrieren. Parallel dazu habe ich meine Bachelorarbeit fertig gestellt. Glücklicherweise ist mir alles ganz gut gelungen. Die Nachtschichten nach dem Feierabend haben sich gelohnt. Zum Campusfest konnte ich meine BA verteidigen und

„Bachelorette“ werden.

**Hochschulsport:** Fordert Dich die neue Position so, wie Du es dir vorgestellt hast?

**Juliane Biernoth:** Der Berufseinstieg fordert mich sehr. Ich habe eine Projektmanagementstelle angetreten und darf die Kirchentage auf dem Weg in Halle und Eisleben organisieren. Im Jubiläumsjahr der 500-jährigen Reformation wird es sechs Kirchentage auf dem Weg geben, welche in Orten stattfinden, die mit der Reformation und dem Wirken sowie Leben Martin Luthers in Verbindung stehen, zum Beispiel Jena, Weimar und Leipzig. Für mich als Wittenbergerin ist dieses Projekt nicht nur beeindruckend, sondern auch eine wahnsinnige Herausforderung, was die Be-

wältigung der anstehenden Aufgaben betrifft. Zumal es dahingehend kein Erfolgsrezept und keine Erfahrungen gibt, auf welche man zurückgreifen könnte.

Ich stelle mich allen anstehenden Aufgaben und gebe mein Bestes. Besonders gefordert bin ich, das System Kirche zu verstehen, denn ich bin ohne religiösen Bezug groß geworden. Das macht die Sache umso spannender.

Wenn ihr Interesse an dem Projekt bekommen habt, dann seid ihr herzlich willkommen, die Kirchentage auf dem Weg vom 25. bis 28. Mai 2017 zu besuchen – vorzugsweise natürlich in Halle und Eisleben.

**Hochschulsport:** Während Deiner Studienzeit an der Hochschule hast Du Dich fünf Semester als Übungsleiterin für BBP und Yin & Yang eingebracht. Wie sehen Deine sportlichen Aktivitäten aktuell aus?

**Juliane Biernoth:** Sagen wir es mal so: Ich war schon mal sportlicher. Allerdings habe ich mich gerade in einem Fitnessstudio angemeldet und möchte mich wieder regelmäßig motivieren. Sport zu treiben. Neben der vielen Arbeit am Schreibtisch und am PC ist das wirklich eine gute Abwechslung. Ich gestehe, auch einen inneren Schweinehund zu haben, der mittlerweile ganz schön groß ist.

**Hochschulsport:** Ferner warst Du als Vorstand bei den Sportfreunden der Hochschule tätig. Gibt es eine vergleichbare Aufgabe, der Du Dich

heute stellst?

**Juliane Biernoth:** Leider nein! Das tägliche Arbeitspensum füllt mich ziemlich aus, so dass sich die Organisation von Veranstaltungen höchstens auf einen Mädelsabend oder einen Geburtstag beschränkt.

Für die Kollegen organisiere ich jedoch alle zwei Wochen ein kleines Workout, um dem Mittagstief entgegen zu wirken und etwas gegen Bewegungsarmut zu tun. Und wenn ehemalige Kollegen im Fitnessstudio eine Vertretung brauchen, springe ich gern ein und gebe Kurse. So habe ich tatsächlich in den vergangenen drei Wochen mal wieder BBP-Kurse gegeben. Das war toll!

**Hochschulsport:** Was vermisst Du am meisten, wenn Du an Dein Studium an der Hochschule Harz zurück denkst?

**Juliane Biernoth:** Wenn der Arbeitsalltag stressig ist und alle Kraft und Zeit des Tages fordert sind, dann erinnere ich mich gern an die entspannten Abende mit den Studienfreunden oder die Partyabende am Mittwoch.

Ich muss aber auch gestehen, dass ich im Januar und im Juli wirklich dankbar war, mich in keiner ätzenden Klausurenphase befinden sowie an den Wochenenden weder lernen, noch Präsentationen vorbereiten zu müssen.

Die Zeit in Wernigerode war insgesamt betrachtet wirklich toll. Hier habe ich nicht nur eine gute Basis bekommen für das, was ich

jetzt tue und was mich in Zukunft erwartet, hier sind auch einzigartige Freundschaften entstanden.

**Hochschulsport:** Was ist Dir von unserem Hochschulsport in Erinnerung geblieben?

**Juliane Biernoth:** Die Kurse mit den Studierenden haben mir immer viel Spaß bereitet. Als Übungsleiter ist man körperlich genauso gefordert wie die Teilnehmer. Das tut gut. Und immer dann, wenn mein innerer Schweinehund sich mal wieder besonders hartnäckig meldete, dann war meine Stimmung nach einem Kurs sehr viel besser als davor und ich fühlte mich echt gut. Die herzliche und einfache Zusammenarbeit mit dem Hochschulsportteam war außerdem jederzeit sehr angenehm und vereinfachte alle Arbeitsabläufe.

**Hochschulsport:** Was kannst Du dem Hochschulsport mit auf den Weg geben?

**Juliane Biernoth:** Macht weiter so! Ich muss gestehen, dass mir weitere Ratschläge nicht einfallen. Der Hochschulsport lebt von der Vielfalt und dem Abwechslungsreichtum seiner Angebote sowie den engagierten Studierenden / Übungsleitern. Demnach wünsche ich immer wieder aufs Neue viele sportbegeisterte junge Leute. Ich bin mir sicher, wenn es weiterhin so leckere Kekse im Büro von Antje Cleve gibt, werden die Studierenden gern und zahlreich in das Hochschulsportbüro kommen und sich für den Hochschulsport interessieren.

## Impressum

**Herausgeber:**  
Hochschulsport der Hochschule Harz

**Gesamtreaktion:**  
Antje Cleve, Josefine Finger,  
Gerald Eggert

**Anschrift der Redaktion:**  
Hochschulsport Hochschule Harz,  
Friedrichstr. 57-59,  
38855 Wernigerode

**E-Mail:**  
hochschulsport@hs-harz.de

**Fotos und Abbildungen:**  
Antje Cleve, Luisa Sandvoß, Jeannette Israel-Schart, Juliane Biernoth, André Piesker, Maren Hille, Irmgard Eggert

**Layout und Design:**  
Martin Lieberth (www.m8myday.de)

Die Redaktion behält sich die sinnvolle Kürzung eingereicherter Artikel vor.



## Sport als Ausgleich zum Lernstress

Übungsleiterwechsel beim Kraft-Ausdauer-Training in Halberstadt • **York Wilhelm Scheile**



Seit drei Jahren erfreut sich das Kraft-Ausdauer-Training in Halberstadt reger Teilnahme. Dies ermöglichte der Hochschulsport, als York Wilhelm Scheile in seinem zweiten Semester mit seiner Idee aufschlug. „Mein Ziel war es, eine Alternative zum Ballsport zu schaffen und einen Beitrag zur steigenden Attraktivität des Standorts zu leisten“, so der Übungsleiter.

Das Konzept, Elemente des Crossfits immer wieder neu mit Entlehnungen anderer Sportarten zu kombinieren, um den Körper gleichmäßig zu belasten und sichtbare Erfolge zu erzielen, ging auf. In jedem Semester ist der Kurs ausgebucht. „Sport macht in der Gruppe einfach mehr Spaß“, konstatiert York Wilhelm Scheile, „gegenseitiger Ansporn und Motivation sind die

Grundsteine des Erfolgs.“

Mit dem Ende des Wintersemesters 2016/17 verlässt der engagierte Student mit einem Abschluss in der Tasche die Hochschule. Selbstverständlich hat sich über die Zeit ein Nachfolger herauskristallisiert. So findet ab März das Kraft-Ausdauer-Training mit frischen Ideen und neuen Gesichtern wieder statt.

# LAUFSCHRITT

Die Zeitung des Hochschulsports der Hochschule Harz Wernigerode/Halberstadt



▲ Hochschule Harz  
Hochschule für angewandte Wissenschaften

- Sommersemester 2017 -

## Im Gespräch mit Andre Piesker Für den Sport bleibt immer etwas Zeit

(mehr auf Seite 2)

## Stud. Initiative Sportfreunde Sportlerparty, Mensaworkout

(mehr auf Seite 3)

## Sport als Ausgleich zum Lernstress Übungsleiterwechsel im Kraft-Ausdauer- Training in Halberstadt

(mehr auf Seite 4)

## Medaillen für laufendes Quartett

Harzer Staffel beim Mitteldeutschen Marathon • **Jeannette Israel Schart**



Vier LäuferInnen der Hochschulsport-Jogginggruppe erliefen beim 15. Mitteldeutschen Marathon Anfang Oktober 2016 in einer Vierer-Staffel den 8. Platz.

Dieser Marathon gehört zu den wenigen Läufen, die zwischen zwei Städten absolviert werden und dadurch den Charakter des klassischen Laufs von Marathon nach Athen widerspiegelt.

Bereits am Vorabend reisten die Athleten in Leipzig an und nächtigten im Elternhaus der Schlussläuferin Carolin Plocher.

Tobias Thiem legte als Startläufer die längste Distanz von 12 km in einer Zeit von 51 Minuten und damit in der kürzesten Zeit von allen zurück. Einmal mehr fungierte hier der Trainer der Laufgruppe als Vorbild. Katharina Beßler sprang kurzfristig als Ersatzläuferin ein.

Sie und die Hochschulmitarbeiterin in Jeanette Israel-Schart, die



regelmäßig am Lauftraining des Hochschulsports teilnimmt, absolvierten ihre fast 10 km in gut einer Stunde. Die Schlussläuferin



Carolin Plocher bewältigte ihre 10 km in einer persönlichen Bestzeit von 52 Minuten. Trotz der teilweise widrigen Bedingungen konnte jeder im Team sein selbstgestecktes Ziel erreichen.

Zum krönenden Abschluss des Marathons trafen die vier in Halle auf den Initiator und zweifachen Marathon-Olympiasieger Waldemar Cierpinski. Erschöpft und mit einer Finisher-Medaille belohnt kehrten die LäuferInnen zufrieden und überglücklich in den Harz zurück.

## Das neue Hochschulsport-Team ab Januar 2017



Antje Cleve, Max Mittelstaedt, Josefine Finger (von links).

Für Fragen und Anregungen rund um den Hochschulsport stehen wir euch gern zur Verfügung.

**E-Mail:** hochschulsport@hs-harz.de

**Raum:** Haus 2, Raum 2.006 a (Wernigerode)

**Telefon:** 03943 659 - 118

## Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Muay Thai - eine der härtesten Kampfsportarten • **Jonas Schütz**

Jan schlägt eine harte Rechte. Gleichzeitig verkürzt er die Distanz zu seinem Gegner und geht in den Inflight. Haken rechts unten, dann ein Haken zum Kopf, links, rechts gefolgt von einem Uppercut aber nichts davon geht durch die Deckung seines Gegners.

Robin wartet auf seine Chance und nach dem letzten Haken nutzt er die verwundbare Position aus, in der Jan sich befindet. Mit einem rechten Cross unterbricht er die Kombination von Jan und treibt ihn vor sich her, bis Jan ihn schließlich mit einem Frontkick auf die Brust stoppt.

Im Muay Thai sind Boxen, Ellenbogen, Knie, Kicks und Clinchen erlaubt. Das macht Muay Thai zu einer der härtesten Kampfsportarten der Welt.

In den beiden Kursen trainieren Männer und Frauen miteinander. Im Hochschulsport wird im Anfänger-Kurs mit den Basics begonnen. Dabei geht es zunächst darum, wie man sich überhaupt im Kampf bewegt. Die TeilnehmerInnen erfahren unter anderem, wie man richtig boxt und kickt. Nach der Theorie



wurde das Gelernte an Pads geübt.

Im Fortgeschrittenen-Kurs werden gewisse Grundkenntnisse und Motivation vorausgesetzt. Neben Training an den Pads besteht hier die Möglichkeit, sich unter fachkundiger Aufsicht mit anderen in lockeren Übungskämpfen zu messen. Übungsleiter Jonas Schütz würde sich sehr freuen, wenn er sportlich interessierte und motivierte Studierende im Sommersemester 2017 bei dem Muay Thai Kurs begrüßen könnte.

## Hello & Goodbye!

Begrüßung & Verabschiedung

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Übungsleiter/-innen...

Elina Demme  
Mathis Greve  
Matthias Haupt  
Alexandra Hiebsch  
Niko Jaskowiak  
Attila Karaca  
Ramona Klingemann  
Robin Luge  
Julia Möllers  
Annette Oefner  
Alexander Pietsch  
Sebastian Scholz  
Sophia Sturm  
Justin Wenzke



... und sagen Tschüss und alles Gute unseren alten „Hasen“

Claudia Berger  
Moritz Cordes  
Irmgard Eggert  
Florian Gebele  
Imanol Guarrotxena  
Leon Hein  
Leon Kötter  
Rebecca Lange  
Benjamin Much  
Pia Osman  
Vivian Rinza  
York Scheile  
Raphael Schultze  
Alena Verweij  
Vincent Wistuba

## Impression aus dem Wintersemester 2016/17



## Für den Sport bleibt immer etwas Zeit

Studentische Mitarbeiterin Josefine Finger sprach mit André Piesker, Alumni der Hochschule Harz • André Piesker, Josefine Finger

**Hochschulsport:** Im Sommer 2015 hast Du Dein Bachelorstudium an der Hochschule Harz abgeschlossen. Wie hast Du Dich anschließend beruflich orientiert?

**André Piesker:** Ich hatte das große Glück, mit meiner ersten und einzigen Bewerbung direkt ins Schwarze zu treffen. Ich arbeite aktuell beim Landkreis Goslar und bin dort seit November 2015 in der Ausländerbehörde in Goslar beschäftigt. Die Stelle war zunächst nur auf ein Jahr befristet. Ich war überaus glücklich, dass ich seit dem 1. Juni 2016 in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis arbeiten kann.

Bevor ich die Tätigkeit im Landkreis begann, habe ich mir natürlich Gedanken darüber gemacht, ob es das Richtige für mich wäre. Vor dem Hintergrund der damaligen aktuellen und teils akuten Flüchtlingsproblematik kamen mir zunächst Zweifel. Aus heutiger Sicht kann ich nur sagen, dass mich die Arbeit voll und ganz ausfüllt. Der unmittelbare Kontakt mit Ausländern ist spannend, interessant und macht Spaß. Mein Arbeitsteam ist noch ziemlich jung und das Arbeitsklima ist wirklich klasse. Alles in allem hätte es mich also nicht besser treffen können.

**Hochschulsport:** Während der Studienzeit warst Du im Hochschulsport aktiv und vier Semester als Übungsleiter für Fußball in Halberstadt tätig. Welche Stellung nimmt der Sport jetzt in Deinem Alltag ein?

**André Piesker:** Ohne Sport geht bei mir gar nichts. Dem Fußball bin ich nach wie vor treu. Ich bin bemüht, mindestens zweimal in der Woche am Fußballtraining teilzunehmen. In Goslar trainiere ich wöchentlich bei der Polizei mit und in Halberstadt bin ich noch aktiv beim SV Fortuna. So kommt der Fußball nie zu kurz. Zudem stehen Fahrrad fahren und Laufen weiterhin auf meinem sportlichen Tagesprogramm.

**Hochschulsport:** Du warst im Vorstand bei den Sportfreunden der Hochschule aktiv. Gibt es eine vergleichbare Aufgabe, die Du nach Deinem Bachelor übernommen hast?

**André Piesker:** Leider kommt aus zeitlichen Gründen das freiwillige Engagement ein wenig zu kurz. Auf Grund der einstündigen Fahrtzeit täglich zum Arbeitsort, dem umfangreichen Arbeitspensum und den sportlichen Aktivitäten bleibt nicht mehr viel Zeit für ein zusätzliches Engagement übrig. Im Studium

war das alles ein wenig anders. Hier hatte ich, obwohl ich noch nebenbei gearbeitet habe, viel Freizeit und konnte meinen Tag im Großen und Ganzen eigentlich ziemlich frei gestalten. Ich würde mich freuen, wenn das mal wieder möglich ist.

**Hochschulsport:** Denkst Du gern an deine Studienzeit zurück und was bleibt Dir vom Hochschulsport in Erinnerung?

**André Piesker:** Ich denke auf jeden Fall gern an meine Zeit an der Hochschule zurück. Man hatte einfach viel mehr Freizeit und besonders die Arbeit in der studentischen Initiative der Sportfreunde bereitete mir sehr viel Spaß. Ich kann nur jedem Studenten empfehlen, sich in einer studentischen Initiative zu engagieren, denn so lernt man ständig neue Leute kennen. Man lernt dabei aber auch sich selbst besser kennen. Durch das Planen, Organisieren und Strukturieren von verschiedenen Veranstaltungen mit teils immer neuen Mitstreitern ist das gegenseitige Akzeptieren und das Miteinanderarbeiten ein wichtiger Bestandteil.

Wenn ich an den Hochschulsport denke, fällt mir als erstes immer deren Leiterin Antje

Cleve ein. Durch die Arbeit bei den Sportfreunden und als Übungsleiter hatte ich viel mit ihr zu tun. Es war immer toll, mit ihr zu arbeiten und zu reden. Wir hatten ein sehr gutes Verhältnis und pflegten das auch über die Studienzeit hinaus. Auch die Hochschulsportgruppe Fußball Halberstadt kommt mir immer wieder in Erinnerung. Das Training und das anschließende Bierchen sowie das Reden über Gott und die Welt in einer lustigen Runde gehörten zusammen und haben allen Spaß gemacht. Auch die Skifreizeiten und Turniere waren immer super. Das alles bleibt mir in guter Erinnerung.

**Hochschulsport:** Was kannst Du dem Hochschulsport für die Zukunft mit auf dem Weg geben?

**André Piesker:** Ich hoffe, der Hochschulsport bleibt der Hochschule Harz immer erhalten. Es gehört einfach zum Studium dazu, dass die Studierenden viele Sportarten direkt nach ihren Vorlesungen für wenig Geld ausüben können. So ist es auch leichter, neue Kommilitonen kennen zu lernen und man erhält viel mehr Eindrücke vom Hochschulleben.

Antje Cleve und ihre studentischen Mitarbeiter/-innen machen eine



hervorragende Arbeit und versuchen, den Studierenden fast jeden Wunsch zu erfüllen. Macht einfach weiter so wie bisher und lasst Euch nicht von Rückschlägen unterkriegen!

## Auf dem verschneiten Brocken

Halberstädter Läufer wandern auf den Höchsten im Norden • Irmgard Eggert



Zweimal mussten wir unser Vorhaben wegen schlechten Wetters kurzfristig absagen. Doch am 11. November schien der Zeitpunkt gekommen, den Brocken zu erwandern. Also machten sich sportliche Studierende, die der kleinen Jogginggruppe des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften in Halberstadt angehören, von Schierke aus auf den Weg nach oben.

Herrschte im Tal noch der Herbst vor, wurde es mit den Höhenmetern winterlich. Der Schnee verzauberte den ohnehin schon schönen Harzwald in eine Märchenlandschaft.

Nach eineinhalb Stunden erreichten die Gipfelstürmer das Plateau. Da dieses nicht nur

mit fast zwanzig Zentimetern Schnee bedeckt war, sondern auch eisige Kälte herrschte, wurde der Aufenthalt nicht groß ausgedehnt. Am Gipfelstein entstanden Erinnerungsfotos und auf dem Weg hinunter weitere.



Aufgrund weiter sinkender Temperaturen wurde für die Rücktour der kürzere Weg über die Alte Bobbahn gewählt. Auf dem Parkplatz in Schierke angekommen, waren alle überzeugt, dass es sich gelohnt hat, den Aufstieg zu wagen. Denn von dem Gesehenen und Erlebten waren alle tief beeindruckt. Vor allem auch, weil der Winter im Vergleich mit den anderen Jahreszeiten eine solche Wanderung zu einem besonders reizvollen Erlebnis macht. Und weil eine Brockentour bei Schnee und Kälte zugleich eine besondere Herausforderung darstellt.

„Ein tolles Erlebnis“, meinen Sarah, Sophia, Daniel und die Übungsleiterin Irmgard.

## Der Harz-Gebirgslauf 2016

25 km Harzwanderung durch unwegsames Gelände, aufgeweichte Pfade • Maren Hille, Antje Cleve



Lisette Losse, Alexander Pietsch, Maren Hille, Lara Kleffmann, Amanda Nitschke und Björn Laudien (von links).

Um 6:15 Uhr wurde ich unsanft von meinem Wecker aus dem Schlaf gerissen. War es wirklich schon Zeit an einem Samstag so früh aufzustehen? Ja! - Denn heute ist der Harz-Gebirgslauf in Wernigerode. Bevor es um 8:15 Uhr auf die 25 Kilometer Wanderstrecke geht, wird noch schnell ein „vorher-Foto“ von unserer sechsköpfigen Walking-Gruppe geschossen. Noch im Trockenen erfolgt pünktlich der Startschuss für die Wanderer und Nordic Walker, die sich nach einigen gemeinsamen Kilometern dann trennen. Schon bald wurde unsere Wandergruppe von den ersten Marathonläufern überholt. Jeder Läufer wurde von uns schon jetzt gefeiert, als ob er bereits über die Ziellinie gelaufen wäre. Unsere Wanderstimmung war prächtig und ließ auch die eigenen Anstrengungen in den Hintergrund treten. Bei den

romantischen Ilsefällen trennten sich unsere Wege, denn der Gipfel des Brockens sollte uns Wanderern erspart bleiben. Mit einsetzendem Regen kämpften wir uns die unwegsamen und zum Teil aufgeweichten Pfaden hinauf. Bei Kilometer 18 trafen wir erneut auf Läufer, jetzt waren es die Halbmarathonläufer. Auch diese wurden nicht minder von uns angefeuert. Gemeinsam erreichten wir an der Mönchsbusche den letzten Versorgungsstand mit Butterbroten, Keksen, Obst, Wasser und warmen Tee, der uns für die letzten 5 Kilometer vorbereitete. Der Endspurt ging steil bergab, der Regen nahm zu und mit letzter Kraft erreichten wir, die sechs Masterstudierenden des Studiengangs „Tourism and Destination Development“, nach 4:44:55 Stunden die Ziellinie. Nach einer kleinen Erholungsphase und einem „nachher Foto“ vernahm

wir, dass unser Kommilitone und Marathonläufer Marcus Krüger (8. Semester Wirtschaftspsychologie) in einer phänomenalen Laufzeit von 4:30:01 Stunden als 28. seiner Altersklasse M 20 über die Ziellinie gelaufen war. Noch überraschter waren wir über die Laufergebnisse der 5-Kilometer-Läuferinnen. Friederike Menz (6. Semester Wirtschaftspsychologie) belegte mit einer Zeit von 23:28 Minuten den 2. Platz in der Altersklasse W 20 und Carolin Plocher (4. Semester Wirtschaftspsychologie) den 5. Platz. Nicht zu vergessen sind die hervorragenden Laufergebnisse der 11 km LäuferInnen, insbesondere die Laufleistung von Felix Weirauch (6. Semester Betriebswirtschaftslehre).



## Sportlerparty, Mensaworkout, Nikolausturnier

Studentische Initiative Sportfreunde sorgt für Abwechslung im Hochschulalltag • Luisa Sandvoß



Trotz der kürzeren Tage und der aufkommenden „Kekse-und-Tee-Stimmung“ im Wintersemester hat die studentische Initiative „Sportfreunde“ wieder für Bewegung an der Hochschule gesorgt.

Im November stand zuerst die Sportlerparty an, bei der die Gäste eine feuchtfröhliche Freitagnacht in der Sporthalle erlebten. Der Aufruf zum Erscheinen im einheitlichen Outfit mit den vier besten Teamkollegen stieß bei vielen Gästen auf offene Ohren, so dass viel Teamgeist auf der Tanzfläche zu erkennen war.

Wenig später fand das traditionelle Mensaworkout unter



dem Motto „Advent, Advent, mein Bauchspeck“ statt. Alle Teilnehmer waren mit Blick auf die bevorstehende Weihnachtszeit hochmotiviert und schufen Platz auf den Hüften für Plätzchen, Lebkuchen und Co.

Passend zum Nikolaustag wurde Anfang Dezember noch das 20. Hallenfußball-Nikolausturnier erstmalig in Halberstadt ausgetragen. Als Gewinner gingen „Die Legenden“ aus Wernigerode hervor. Zum Abschluss des Semesters waren die Sportfreunde beim Initiativenweihnachtsmarkt mit leckeren Crêpes vertreten.

Zur Freude der seit nun gut sechs Jahren bestehenden Initiative konnten auch dieses Semester wieder neue Mitglieder willkommen heißen werden. Auch wenn das Engagement in der Freizeit nicht immer einfach ist, weil der Studienalltag große Anforderungen stellt, freuen sich die Sportfreunde weiterhin über neue Gesichter in ihren Reihen.



## Evaluation der Sportkurse

im Wintersemester 2016/17 • Josefine Finger

Um die Qualität des Hochschulsports kontinuierlich zu verbessern, führte der Hochschulsport im vergangenen Wintersemester eine Evaluation seiner Sportkurse durch. Insgesamt waren 82 % der Sportkurse an der Evaluation beteiligt. Dazu gaben 269 Studierende ihre Einschätzung für ihren Kurs und den Hochschulsport, speziell in seiner Betreuung, der Präsentation, sowie der Hochschulsportzeitung, ab.

Die bewerteten Kurse schnitten in den Bereichen der Qualität, Kompetenz, Freundlichkeit, Betreuung und Motivation der Teilnehmer mit einem guten bis sehr gutem Ergebnis ab. Die durchschnittliche Kursbewertung präsentiert das unten stehende Diagramm.

Das Hochschulsport-Team freut sich sehr über die tollen Ergebnisse der Evaluation und bedankt sich bei allen teilnehmenden Sportlern für die Teilnahme.

